



Niederschrift

18. Plenarsitzung des Gemeinderates
16. Dezember 2025, 09:00 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Sitzungseröffnung

Punkt 1 der Tagesordnung: Einzelberatung des Haushaltsplans für die Haushaltsjahre 2026/2027 einschließlich der Behandlung der Haushaltssicherungsmaßnahmen, der Anträge aus dem Gemeinderat sowie der sonstigen Haushaltsanträge

Beschluss:

Kenntnisnahme

Der Vorsitzende: Liebe Stadtratskolleginnen und Stadtratskollegen, werte Frau Erste Bürgermeisterin, werte Bürgermeister*innen und Kolleg*innen, ich darf auch die Geschäftsführungen, die Dienststellenleitungen, ich darf die Ortsverwaltungen, ich darf die Mitarbeitenden ganz herzlich willkommen heißen, oben auf dem Balkon auch die Vertreter*innen der Presse, der Bürgervereine und natürlich die Bürgerinnen und Bürger, die heute Morgen hierher gefunden haben. Herzlich willkommen heute Morgen zu unserer Gemeinderatssitzung, die eine besondere ist, da wir uns jetzt mit der Haushaltsaufstellung und Haushaltsatzung 26/27 beschäftigen werden. Entschuldigt sind die Kolleginnen und Kollegen Franziska Buresch, Dr. Paul Schmidt, und es gibt einzelne Entschuldigungen für morgen und übermorgen. Da komme ich dann im Einzelnen drauf zu. Geburtstage haben wir heute keine.

Ich darf im Hinblick auf die Tagesordnung mitteilen, aber das werden wir dann auch noch jeweils zu den einzelnen Punkten mitteilen, dass es verschiedene Anträge gibt, die zurückgezogen worden sind, einmal ein Antrag der Linken zur Heilpädagogischen Fachberatungsstelle und dann Anträge der CDU, Rückzug aus der Stiftung Klosterruine Marxzell-Frauenalb und KSK2030 - KSK2030 - Klimaschutzkonzept 2030 - Veränderung auf der Investitionsliste. Das sind die laufenden Nummern 48 und 67. Aber jeweils werde ich das dann auch noch einmal ankündigen. Wir hatten angekündigt, dass es während der Sitzungen immer auch Fotoaufnahmen durch Fotografen/Fotografinnen der BNN geben könnte. Damit haben Sie sich grundsätzlich einverstanden erklärt. Die einzelnen Befangenheiten, die mir bisher bekannt gegeben worden sind, würde ich dann jeweils zu den einzelnen Punkten einbringen. Und ich darf auch noch einmal auf den Nachtrag bzw. die Änderung der Tagesordnung eingehen, die mit 18.1, 19.1 und 19.2 noch einmal neue Tagesordnungspunkte aufgerufen hat.

Ihnen liegen nun vor der Entwurf des Doppelhaushaltes 26/27, der auch die mittelfristige Finanzplanung umfasst, der Stellenplan, die Wirtschaftspläne und Finanzplanung der Gesellschaften, die erste Veränderungsliste der Verwaltung, die Stellungnahmen der Verwaltung auf die Anträge und des Gemeinderats sowie von Einwohnerinnen und Einwohnern und der aktuelle Sachstandsbericht zum Haushaltssicherungsprozess vierte Stufe, einschließlich der Übersichten zu den Haushaltssicherungsmaßnahmen mit Zuständigkeit Gemeinderat einerseits und Zuständigkeit der Verwaltung andererseits. Schon dieses Konvolut an Unterlagen zeigt es, dass es ein außerordentlich komplexer Prozess wäre, um heute alles soweit vorzubereiten, dass wir jetzt in die Beratungen einsteigen können.

Ich darf mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeitenden der Verwaltung, bei allen Führungskräften in der Verwaltung, bei Ihnen als Gemeinderat und bei vielen Initiativen und auch einzelnen Bürgerinnen und Bürgern ganz herzlich bedanken, denn es ist schon ein Stück ein Gemeinschaftswerk, was jetzt in diesen drei Tagen oder auch vielleicht nur zwei Tagen aufgerufen wird, ein Gemeinschaftswerk, an dem viele von innen und außen mitgewirkt haben und wir aber jetzt mit Ihnen, denn Sie sind letztlich das entscheidende Gremium, hier zu einem am Ende hoffentlich, oder das ist ja unser gemeinnütziges Ziel, genehmigungsfähigen Haushaltsentwurf kommen, denn das ist die Aufgabe, der wir bevorstehen.

Eine zweite Aufgabe ist auch, dass der über verschiedene einzelne Anträge am Ende zusammengeklebte Gesamtentwurf hier auch eine Mehrheit bekommt im Gemeinderat. Das ist die zweite Voraussetzung, denn ohne Mehrheit von Ihnen kann ich damit nicht zum Regierungspräsidium gehen, und ohne Genehmigungsfähigkeit wird das Regierungspräsidium nicht das tun, was wir brauchen. Insofern sind das so ein Stück weit die beiden Ziele, die wir uns hier gemeinsam vornehmen sollten.

Wir haben gegenüber dem Entwurf vom Juli, also ganz am Anfang, die Maßnahmen der Haushaltssicherung vierte Stufe konkretisiert. Das war sehr aufwendig. Wir haben sie auch einzeln, soweit möglich, hier in jeweilige Vorlagen gefasst. Es gibt auch eine Verzahnung zwischen Haushaltssicherungsmaßnahmen, entsprechenden Satzungsvorgaben und dann wiederum Änderungsanträgen von Ihnen. Das Ganze müssen wir versuchen, jetzt in einer einigermaßen übersichtlichen Form, dass Sie auch immer wissen, wo wir sind und wir wissen, wo wir sind, das miteinander abzubilden und abzuwickeln.

Es gibt eine ganze Reihe zusätzlicher Tagesordnungspunkte auf der Tagesordnung, die sich mit Satzungen und auch anderen Beschlüssen noch beschäftigen. Ein großer Teil dieser entsprechenden Satzungen werden jeweils an der Stelle in der Tagesordnung 1 aufgerufen, an der sie sozusagen finanzrelevant sind. Die werden wir dann sozusagen von hinten aus der Tagesordnung vorziehen, werden sie dann dort zur Abstimmung stellen. Das ist dann auch quasi ein Teil der Haushaltsaufstellung. Einige dieser Grundsatzentscheidungen, Beispiel ist Abfallgebührensatzung und solche Geschichten, die werden aber vorne nicht einbezogen, sondern die kommen nach Abschluss der Haushaltsberatung dann noch einmal separat auf der Tagesordnung zur Sprache. Ich sage das deswegen, weil einige von Ihnen manche dieser Vorlagen bei dem Durchlaufzettel, bei der Ablaufplanung vermisst haben. Das hat etwas damit zu tun, dass wir die unter TOP 1 nicht aufrufen, sondern erst weiter hinten in der Sitzung. Und die kommen aber eben dann doch auch entsprechend zur Sprache.

Wichtig ist auch, dass alles was wir im Rahmen von Haushaltssicherungsmaßnahmen hier jetzt diskutieren und auch auf ihre Änderungsanträge hin oder unsere Vorschläge hin verändern, ein Stück weit den Charakter einer Art Workshop hat. Die abschließende Entscheidung über den Haushalt wird erst am nächsten Montag mit der Haushaltssatzung getroffen. Das heißt, es kann durchaus sein, dass wir jetzt am ersten oder am zweiten Tag Dinge beschließen, Änderungsanträge annehmen oder auch Vorschläge der Verwaltung ablehnen und dennoch am Ende, wenn wir merken, die Genehmigungsfähigkeit bricht, dann gegebenenfalls doch noch einmal diese Dinge nach entsprechenden Vorberatungen mit Ihnen wieder auf die Entscheidungsebene heben. Das gilt ausdrücklich nicht für die Tagesordnungspunkte, die sich mit Satzungen beschäftigen, die wir vorziehen. Wenn wir hier einen vorgezogenen Tagesordnungspunkt im Rahmen von TOP 1 beschließen, der etwas mit Satzungen zu tun hat, weil das jetzt in dem Sinne keine Änderungsanträge oder Ähnliches sind, können wir den jetzt nicht einfach dann wieder in Frage stellen. Darauf will ich ausdrücklich hinweisen. Ich würde dann an den einzelnen Punkten das auch noch einmal dazu sagen, sodass dann auch klar ist, dass sich das darauf nicht bezieht.

Wir haben eine Vorlage vorgezogen von der ursprünglichen Planung vom 22. Dezember. Das ist die Veränderung im Netzplan der Verkehrsbetriebe Karlsruhe und die entsprechenden damit verbundenen Einsparungen. Das würden wir auch erst mit der Satzung am nächsten Montag abschließend entscheiden können, weil es noch zwei, mindestens eine, Ortschaftsratssitzung vorher gibt, die eigentlich noch angehört werden müsste vor diesem entsprechenden Beschluss. Mein Vorschlag wäre dennoch, dass wir das dann an der entsprechenden Stelle während der Haushaltsberatung schon diskutieren. Aber auch das ist etwas, wo wir noch flexibel sind, weil die endgültige Entscheidung eben doch erst am nächsten Montag getroffen werden kann.

Wir haben uns an die Kreditobergrenze von 200 Millionen gehalten, das auch als, denke ich, ganz wichtige Voraussetzung, um diesen entsprechenden Haushalt überhaupt einzubringen. Wir haben Ihnen jetzt doch in einer noch weiteren Beschlussvorlage oder Informationsvorlage dargestellt, dass wir jetzt eine ganze Reihe von eigentlich auf die anschließenden Doppelhaushalte verlegte Investitionsmaßnahmen, die aber eine hohe Priorität haben, vorgezogen haben, weil wir die gegenfinanzieren können über die Mittel, die über das Sondervermögen des Bundes an die Kommunen durchgereicht wird und wo jetzt seit einigen Tagen endgültig klar ist, dass sich das nicht in zwölf Jahresscheiben auf uns ergießt, sondern dass wir theoretisch dieses virtuelle Budget von etwa 204 Millionen durch entsprechende Endabrechnungen auch schon jederzeit früher abrufen können. Und da natürlich von der Logik her 200 Millionen im Jahr 2025 deutlich mehr Wert haben als 200 Millionen im Jahr 35, haben wir jetzt die Chance genutzt, noch sehr kurzfristig eine ganze Reihe von Maßnahmen in den Doppelhaushalt reinzunehmen. Drei dieser Maßnahmen wollen wir schon in 26 beginnen. Alle anderen Maßnahmen haben wir für 27 ff. in den Haushalt eingebracht und mit einem Sperrvermerk versehen. Das hat etwas damit zu tun, dass wir Ihnen jetzt nicht schon vorgeben wollen, für was Sie alles die 200 Millionen einplanen, aber auf der anderen Seite sicherstellen wollen, dass wir eventuell 27 schon damit anfangen könnten. Und das geht nur, wenn es im Haushalt auch als Projekt verankert ist, sodass ich Sie darum bitte, die drei vorgezogenen Maßnahmen für 2026 so auch heute, nicht heute, aber im Rahmen der Haushaltsberatung mitzugehen, auch diese Information zu akzeptieren, dass wir auch die anderen ab 2027 eingestellt haben. Aber der Sperrvermerk gibt Ihnen dann die Möglichkeit, im Laufe des Jahres 2026 noch einmal mit uns abschließend zu entscheiden, für was wollen wir denn die 200 Millionen insgesamt ausgeben,

abzüglich natürlich von dem, was wir jetzt 26 schon beginnen wollen oder was wollen Sie vielleicht stattdessen dafür haben. Das heißt, die abschließende Klärung mit Ihnen würde dann in 26 erfolgen, aber wir haben vorgesorgt, dass die auch bisher schon sehr prioritär ab 28 oder 29 vorgesehenen Schulbaumaßnahmen theoretisch auch schon 27 beginnen könnten, wenn Sie uns 26 das grüne Licht dazu geben.

Das ist deswegen schon auch sehr bedeutend, weil wir damit trotz der Kreditobergrenze von 200 Millionen doch noch ein viel umfangreicheres Sanierungsprogramm für die Schulen insbesondere starten können. Wir haben auch für 2026 den Neubau einer Kindertagesstätte vorgezogen und schlagen Ihnen vor, wir würden auch die Anne-Frank-Gemeinschaftsschule schon ab 2026 in die quasi weitere Umsetzung bringen. Das sind ja durchaus auch Wünsche aus dem Gemeinderat, denen wir dann an der Stelle entsprechend entgegenkommen können. Auch das werde ich dann zu den einzelnen Punkten noch sagen. Aber das ist jetzt eine Vorlage, die außerordentlich frisch ist und die auch noch einmal als eigene Informationsvorlage dann an Sie ausgehändigt worden ist oder ausgehändigt wird.

Zum Thema ergänzende Betreuung haben wir gestern noch einmal im Ältestenrat oder im Anschluss an den Ältestenrat eine Information gemacht. Ich habe jetzt schon von einzelnen Fraktionen die Rückmeldung gehört, ob sie mit der damit verbundenen Reduzierung der Zeitdauer der Betreuung von 10 auf 9 Stunden einverstanden wären oder nicht. Ich würde die anderen Fraktionen noch darum bitten, im Laufe des Vormittags eine Rückmeldung zu geben, die das noch nicht gemacht haben, damit wir dann diese entsprechende Vorlage heute noch endabstimmen können, sodass sie die dann morgen zur Entscheidung vorgelegt bekommen. Auch da noch einmal vielen Dank für Ihre grundsätzliche Bereitschaft, hier so flexibel auch auf die berechtigten Interessen der Eltern einerseits, aber die Notwendigkeit, dass wir trotzdem einen genehmigungsfähigen Haushalt andererseits bekommen, einzugehen und hier auch so kurzfristig sich noch gegebenenfalls veränderten oder auch der einen oder anderen relativ neuen Lösung zu öffnen.

So viel vielleicht einmal als Vorinformation. Wir werden uns jetzt im Haushalt an den einzelnen Teilhaushalten entlanghangeln. Ich werde dann jeweils immer die entsprechenden Beschlussvorlagen, die Änderungsanträge oder die Änderungsvorschläge der Verwaltung aufrufen. Die haben auch eine gewisse Logik. Bei diesen einzelnen Teilhaushalten werden immer zuerst die Sicherungsmaßnahmen in der Zuständigkeit der Verwaltung angesprochen, dann die Sicherungsmaßnahmen in der Zuständigkeit des Gemeinderats, zu denen keine Anträge vorliegen, und dann die Sicherungsmaßnahmen in der Zuständigkeit des Gemeinderats, zu denen Anträge vorliegen. Und so haben wir da so eine gewisse Logik, die wir versuchen durchzuhalten. Sie haben aber alle denselben Ablaufplan wie ich auch. Also von daher glaube ich, dass wir zumindest hier unten einigermaßen klarkommen sollten. Das ist alles das, was ich jetzt erst einmal eingangs noch sagen wollte.

Stadtrat Hock (FDP): Wenn ich es richtig verstanden habe, ist der erste Punkt jetzt von Ihnen nur eine Informationsvorlage. Sie hatten es gerade schon in einem Satz kurz erwähnt, das heißt aber nicht, dass wir nachher nicht mehr in der Antragsvielfalt dann zum Beispiel über die Anne-Frank-Schule noch diskutieren können.

Der Vorsitzende: Ich habe nur angekündigt, dass es eine Informationsvorlage gibt. Es ist damit nicht abgehandelt. Es ist nur einfach jetzt relativ frisch, deswegen wollte ich darauf noch eingehen, aber wir werden es dann zum richtigen Zeitpunkt auch aufrufen, und dann

können Sie gerne darüber diskutieren. Es gibt auch noch einmal für die Öffentlichkeit eine vorgegebene Redezeit pro Fraktion, also immer wenn jemand von der Fraktion redet, geht das sozusagen von der Redezeit ab, die wir ein Stück weit größenbezogen miteinander vereinbart haben. Zu den Vorlagen der Verwaltung, die als eigenständiger Tagesordnungspunkt hinten stehen und die wir teilweise vorgezogen dann auch zur Entscheidung bringen, wird dieses Kontingent nicht angerechnet. Dennoch gilt dann natürlich diese Drei-Minuten-Geschichte, auf die wir uns ansonsten verständigt haben. So, das war hoffentlich alles, was ich am Anfang loswerden wollte und sollte. Dann steigen wir einmal ein.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
14. Januar 2026